



NL10: PRIPs Maximalhonorar abgewendet & AFPA Branchenerhebung & Skurriler Rechtsstreit gelöst & Was passiert nach EU-Wahl & Warum WWK der AFPA beiträt

Dezember 2013

Sehr geehrter Herr Mag. Andreas Reinthaler,

die letzten Wochen waren erneut von hektischer Arbeit gekennzeichnet. Hatte doch der **ECON-Rat des EU Parlaments völlig überraschend neue Vorschläge für PRIPs** vorgelegt, die zu weiteren Belastungen der Berater und Vermittler geführt hätten. Unsere „Gegenmaßnahmen“ erbrachten erste Erfolge, doch noch lange ist nicht wieder „alles gut“.

Die mühevollen Arbeit unserer Mitglieder im Zuge der **AFPA Marktstudie (Branchenprofil)** wurde belohnt. Die Kernaussagen unserer Studie wurden in die „**Versicherungsgeschichte Österreichs**“ aufgenommen. Und damit einem noch größeren Leserkreis zur Verfügung gestellt.

Im **Mai 2014 finden EU-Wahlen** statt. Größere Umbrüche werden erwartet. Wer Kompetenzen erhalten und verlieren wird, darüber berichten wir ebenso wie über eine kuriose **Korrespondenz mit der BAWAG PSK** und über die Hintergründe, warum **WWK der AFPA** beigetreten ist.

Einen erfolgreiche Woche wünschen Johannes Muschik & Günter Wagner.

Die **Themen** des heutigen Info-Newsletters sind:

- A) **PRIPs: AFPA bezog Stellung gegen ECON-Initiative** (mit Belastungen für Berater/Vermittler).
- B) **AFPA Branchenerhebung geht in die (Versicherungs-) Geschichte ein.**
- C) **EU-Wahl 2014: Was wird passieren? Wer gewinnt, wer verliert (an Einfluss)?**
- D) **AFPA Video.** Kurioser Rechtsstreit beigelegt. **Nutzen auch Sie eine Firmen-Version!**
- E) **WWK Versicherungen: Warum der AFPA beigetreten?**

Freundliche Grüße
Johannes Muschik & Günter Wagner

ad A) PRIPs: AFPA gegen neue Initiative des ECON-Rates, die zu weiteren Belastungen der Berater/Vermittler führen würde. Erster Schritt geglückt, weitere müssen folgen!

Vor drei Wochen erfuhren wir aus dem Fecif-Netzwerk von einem Beschluss des – an sich wirtschaftsfreundlichen – ECON-Ausschusses, der **zusätzliche Anforderungen** in die Verordnung über das KID aufnehmen möchte. Zur Erinnerung: Das Key Investor Document (KID) ist eine konsumentenfreundliche Darstellung von Kleinanlegerprodukten (z.B. Fonds, Fondsgebundene

Lebensversicherungen) und soll europaweit zum Einsatz kommen.

Mit dem **Argument des Anlegerschutzes** sollen Beratern **weitere Lasten** auferlegt werden. **Bedrohlich für unsere Mitglieder und verwirrend für Konsumenten** erscheinen uns die **ungleichen Wettbewerbsbedingungen** zwischen selbständigen Vermittlern und den einseitig begünstigten Angestellten von Banken und Versicherungen. Die Folge wäre ein Verschwinden der selbständigen Vermittler und eine **monopolartige Stellung von Angestellten der Banken und Versicherungen**. Ob dies wirklich im Interesse der Konsumenten (-schützer) wäre?

Da wir wussten, dass **am 20. November das Europäische Parlament PRIPs diskutieren** würde, hat **AFPA die österreichischen Vertreter im EU-Parlament** (insgesamt 19) kontaktiert. Parallel dazu haben alle in der FECIF organisierten Landesverbände dies ebenso mit ihren Abgeordneten getan. Davor hatten wir ein **neues Positionspapier zu PRIPs erarbeitet** und dieses ebenfalls allen EU-Abgeordneten samt unseren Bedenken zu den Neuerungen geäußert. Dieses Positionspapier zu PRIPs können Sie **[hier herunterladen](#)**. Und **unsere Argumentation** entnehmen Sie dem **Schreiben an die österreichischen MEP** (Member of the European Parliament). **[Details über unsere Aktion finden Sie hier.](#)**

Rasch hatten sich Österreichs Abgeordnete bei uns gemeldet und bestätigt, dass sie die Informationen erhalten hätten und diese an Mag. Othmar Karas weiter leiten würden. Zur Information: **Mag. Karas sitzt im ECON-Ausschuss**, der diese neuen Forderungen gestellt hatte. Nach der Parlaments-Sitzung nahm Mag. Karas persönlich mit uns Kontakt auf. Und bestätigte, dass etwa das **Maximal-Honorar von 200 Euro pro Stunde nun kein Thema** mehr sei, man aber weiterhin **auf diversen Formularen bestehen** würde, weil das *„dazu beitrage, dass Kleinanleger informiertere Investitionsentscheidungen als bisher treffen können und dadurch das Vertrauen in diesen Anlagemarkt wieder steigt“*. So Mag. Karas, mit dem wir uns nun in einem **regen Austausch** befinden.

Auf unsere **Bedenken betreffend unterschiedliche Rahmenbedingungen** zwischen Selbständigen und begünstigten Angestellten von Banken und Versicherungen wurde - noch - nicht eingegangen. **Hier werden wir dran bleiben** und Problembewusstsein schaffen, da andernfalls die Gefahr besteht, dass die selbständigen Berater und Vermittler vom Markt gefegt würden und die Angestellten der Banken und Versicherungen einen – unangenehmen? - Konkurrenten weniger hätten.

ad B) AFPA Branchenerhebung geht in die (Versicherungs-) Geschichte ein

Anfang November wurde der **11. Band der „Versicherungsgeschichte Österreichs“ von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rohrbach** vorgestellt. AFPA ist nun auch Teil dieser Geschichte. Denn, unsere erstmalige Erhebung der Beraterbranche und ihre Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Österreich werden darin umfassend vorgestellt. Erneut zeigt sich, dass **AFPA Pionierarbeit** verrichtet und über Branchengrenzen hinweg Fakten zusammengetragen hat, die bis vor kurzem – eigentlich unglaublich – nicht bekannt waren.

Zur Erinnerung: Im Auftrag der AFPA untersuchte die Firma SDI Research, ein unabhängiges Marktforschungsinstitut, erstmals den heimischen Berater- und Vermittlermarkt. Nach acht Monaten Befragungszeit konnte eine umfassende Studie vorgelegt werden. **AFPA schließt damit eine Informationslücke** und kann mit diesem Fakten-Material auch unberechtigten Argumentationen entgegenreten. Zuletzt erhielten wir ein **überaus positives Feedback** von einer führenden Vertreterin des Konsumentenschutzes, die meinte, dass sie „noch nie derart gute Unterlagen über die Branche“ erhalten hätte. In diesem Zusammenhang möchten wir uns nochmals **bei allen AFPA Mitgliedern herzlich bedanken**, die mit dem Marktforschungsinstitut zusammengearbeitet und wichtige Daten für die Studie zur Verfügung gestellt hatten.

Nun also findet die **AFPA Marktstudie auch Verbreitung über Prof. Rohrbachs Werk**. Seine Aufarbeitung der österreichischen Versicherungsgeschichte umfasst derzeit 12.500 Seiten, auf elf Bände verteilt. 350 Co-Autoren haben mitgearbeitet. Bis dato wurden 43.000 Exemplare in 30 Staaten verkauft.

Übrigens: Die Ergebnisse der Studie haben wir zu 2 Fact Sheets zusammengefasst. Die **AFPA Folder Provisionen bzw. Branchenprofil** können unter www.afpa.at unter POSITIONEN **heruntergeladen** werden. Nutzen auch Sie sie für Ihre Überzeugungsarbeit.

Den **Flyer BRANCHENPROFIL** **[finden Sie hier...](#)** und den **Flyer PROVISIONEN** **[finden Sie hier...](#)**

ad C) EU-Wahl 2014: Was wird passieren? Wer gewinnt, wer verliert (an Einfluss)? Und wie kommen Richtlinien zustande?

Zwischen **22. und 25. Mai 2014** finden die **nächsten EU-Wahlen** statt. Umfassende Änderungen innerhalb der europäischen Institutionen stehen bevor. Zuerst wählen die EU Bürger die Abgeordneten des neuen Europäischen Parlaments. Deren Anzahl wird - nach Anwendung des Vertrages von Lissabon - von 765 auf 751 reduziert.

In den darauf folgenden Wochen wird die **Europäische Kommission neu bestimmt**. Sie entspricht einer Regierung der Nationalstaaten und erfüllt exekutive Aufgaben im politischen System der EU. Sie hat das Initiativrecht im EU-Gesetzgebungsverfahren und ist die Hüterin der EU-Verträge.

Die **Mitglieder der Kommission** werden von den Regierungen der Mitgliedstaaten nominiert und dann vom Europäischen Parlament bestätigt. Ob die bisherigen großen europäischen Parteien (Konservative, Sozialdemokraten, Liberale, Grüne) weiterhin groß bleiben, wird mancherorts bezweifelt. Vor allem europaskeptische Parteien könnten zulegen.

Welche Auswirkungen sich aus dem Vertrag von Lissabon für den politischen Ablauf innerhalb der EU-Organisationen und deren **Machtverteilung ergeben** (Wer ist wofür zuständig? Wer wird mächtiger? Was tun die diversen Ausschüsse, etc.) können Sie auf unserer Homepage [nachlesen und zwar hier...](#)

ad D) AFPA Video über umfassende Beratung durch Selbständige schlug ein. Kurioser Rechtsstreit beigelegt. Nutzen auch Sie eine individualisierte Firmen-Version!

Kurze Zeit beschäftigte uns ein angedrohter Rechtsstreit **mit der BAWAG PSK**, die sich durch das AFPA Video „Die rosarote Brille“ angesprochen fühlte. Zur Erinnerung: AFPA unterstützte im vergangenen Jahr die UNI-Abschluss-Arbeit eines jungen Filmteams, das die **Vorteile vollständiger Beratung für Kunden** auf emotional einprägsame Art und Weise demonstrierte. Offensichtlich gelang das zu gut, wie sich zeigte. Das [Video können Sie übrigens hier ansehen...](#)!

Heuer im Herbst erreichte uns eine **Unterlassungsklage der BAWAG PSK**, die die Verbreitung des Clips untersagen wollte. Rechtsanwalt Dr. Johannes Neumayer nahm sich der Sache kompetent an und verwies auf Fakten: Das Filmteam hatte **eine Drehgenehmigung**, das Drehbuch war den Verantwortlichen der BAWAG PSK vorab überreicht und für den Drehort war Mietgebühr entrichtet worden. Zusätzlich waren Mitarbeiter der BAWAG PSK als „Aufpasser“ beim Dreh anwesend. Die Angelegenheit konnte rasch geklärt werden.

Da offensichtlich das **Video die Vorteile der umfassenden Beratung durch Selbständige gut auf den Punkt bringt**, möchten wir Ihnen nochmals die **kostengünstige Möglichkeit in Erinnerung rufen, den Spot mit eigenem Logo und Slogan für Ihre Werbezwecke zu nutzen**. AFPA hat die Aufführrechte gekauft. Für Mitglieder fallen nur minimale Kosten für das Reinschneiden ihres Logos/Slogans an. Bei Interesse, bitte um ein Mail an gw@afpa.at.

ad E) Warum ist WWK der AFPA beigetreten? Mehr dazu von Thomas Heß, Organisationsdirektor des WWK Partnervertriebs



"Der Maklervertrieb steht sowohl in Österreich als auch in Deutschland vor großen Herausforderungen. Durch Gesetzgebungsvorhaben, geplante EU-Regelungen und verschärfte Verbraucherschutzregelungen droht die Gefahr, dass die Rahmenbedingungen für unabhängige Vermittler zunehmend erschwert werden. Für die WWK als strategischer Partner der unabhängigen Vermittler in Österreich war es daher selbstverständlich, dass wir uns von Beginn an als Gründungsmitglied bei der AFPA ebenso engagieren, wie wir dies bereits langjährig beim ähnlich organisierten Votum-Verband in Deutschland tun. Unser Ziel ist es, über die AFPA die unabhängigen Vermittler aktiv zu unterstützen und die Interessenvertretung auf regionaler und EU-Ebene zu stärken. Ein gemeinsames Aktionsbündnis von freien Beratern und Versicherern ist im politischen

Meinungsbildungsprozess unverzichtbar!"

WWK - Unternehmensprofil:

Die WWK zählt mit Beitragseinnahmen von rund 1 Milliarde Euro zu den größten 30 Lebensversicherungen in Deutschland. Auf das Geschäftsvolumen bezogen ist das Unternehmen einer der substanz- und eigenkapitalstärksten deutschen Versicherer. So konnte die WWK ihre Finanzstärke in den letzten Jahren aufgrund einer klugen Kapitalanlagepolitik und stetiger Erhöhung des Eigenkapitals deutlich ausbauen.

Besonders stolz ist das Unternehmen auf die erneute Auszeichnung als „**Bester Lebensversicherer Deutschlands**“ zum vierten Mal in Folge durch die Fachzeitschrift Focus Money in Zusammenarbeit mit der renommierten Ratingagentur Franke & Bornberg im November 2013.

Die WWK ist seit 2008 in Österreich mit 4 Vertriebsdirektionen an den Standorten Wien, Salzburg, Linz und Graz in folgenden Produktbereichen aktiv:

WWK Premium Risk (Ablebens-Versicherung)

WWK Premium FondsRente (Fondspolizze)

WWK BioRisk (Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitsschutz)

Thomas Heß, Organisationsdirektor des WWK Partnervertriebs, Foto beige stellt

Einen erfolgreichen Tag wünschen
Johannes Muschik & G. Wagner

AFPA | Austrian Financial & Insurance Professionals Association

Verein der österreichischen Finanz- und Versicherungs-Professionisten

Mooslackengasse 17, A-1190 Wien | Tel +43 (0)1 23060 3475 | Fax +43 (0)1 23060 3476

gw@afpa.at | www.afpa.at | Newsletter weiterleiten
